



Diana Stöcker
Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordnete des Wahlkreises
Lörrach-Müllheim
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030-227-71624
E-Mail: diana.stoecker@bundestag.de
www.diana-stoecker.de

Lörrach, 8. August 2022

Junglandwirte für Zukunft des Schwarzwaldes „alternativlos“

Flächenbegehung in Schönenberg und Entenschwand / Schwarzwald-Programm zur Landschaftsoffenhaltung und Erhalt der Kulturlandschaft

Diana Stöcker (CDU), direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Lörrach-Müllheim, betont, dass die Junglandwirtinnen und Junglandwirte für die Zukunft des Schwarzwaldes „alternativlos“ sind.

Diana Stöcker: „Die Zukunft des Schwarzwaldes braucht die Junglandwirtinnen und Junglandwirte. Mein größter Respekt, meine tiefe Wertschätzung und Dank gilt den Landwirtinnen und Landwirten für diese harte Arbeit, denn wir allen lieben und genießen den Südschwarzwald, so wie er ist. Mit großer Heimatverbundenheit und Leidenschaft bewirtschaften die Junglandwirte Grünland in den extremen Steillagen. Ohne ihr hohes Engagement, ihre Ziegen und Rinder, meistens in Mutterkuhhaltung, wäre der Schwarzwald tatsächlich „schwarz“: keine offene Landschaft, kein Lebensraum für geschützte Tier- und Pflanzenarten - das typische Schwarzwald-Bild als Wechsel zwischen Wald und offener Landschaft würde verschwinden.“

Folgen Sie mir auch auf den Social-Media-Kanälen:
Facebook <https://www.facebook.com/stoeckerdiana> und
Instagram <https://www.instagram.com/stoecker.diana>

Pressemitteilung



Diana Stöcker
Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordnete des Wahlkreises
Lörrach-Müllheim
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030-227-71624
E-Mail: diana.stoecker@bundestag.de
www.diana-stoecker.de

Stöcker traf sich zur Flächenbegehung an den Steilhängen von Schönenberg und Entenschwand mit einer Gruppe von zehn Junglandwirten, darunter Felix Ruch, der das Treffen organisiert hat. Am Treffen beteiligt waren unter anderem Florian Brossette, Biosphärenpark Südschwarzwald, Dr. Lukas Kiefer, selbstständiger Agraringenieur, und Mareike Schlaeger, Landschaftserhaltungsverband.

Vor Ort wurde Frau Stöcker gezeigt, wie die Landschaftsoffenhaltung unter extremen Bedingungen und mit großem Arbeitsaufwand erfolgt. Die finanzielle Förderung der Flächen steht in keinem Verhältnis zum tatsächlichen Arbeitsaufwand. Die Junglandwirte bemängeln die hohen Auflagen, z.B. das Düngungsverbot. Die zunehmende Ausweisung von FFH-Schutzgebieten führt dazu, dass das in der in den Betrieben anfallende Wirtschaftsdünger nicht mehr auf den bewirtschafteten Flächen ausgebracht werden darf. Damit das Borstgras als geschützter Lebensraumtyp im Sinne der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH) erhalten werden kann, müssen Brombeer-Nester händisch herausgerissen und das Adlerfarn an den Steilhängen klein gehalten werden. Da jedoch Rinder das Borstgras nicht fressen, kommt es teilweise zum Futtermangel und es muss zugefüttert werden, d.h. es muss Futter gekauft werden.

Im Schwarzwald steht aufgrund der Altersstruktur bei vielen Landwirtinnen und Landwirten in den nächsten Jahren die Hofübergabe an. Die Zahl der Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter ist bereits heute stark rückläufig. Mit Blick auf die Junglandwirte im Südschwarzwald ist dies

Folgen Sie mir auch auf den Social-Media-Kanälen:
Facebook <https://www.facebook.com/stoeckerdiana> und
Instagram <https://www.instagram.com/stoecker.diana>

Pressemitteilung



Diana Stöcker
Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordnete des Wahlkreises
Lörrach-Müllheim
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030-227-71624
E-Mail: diana.stoecker@bundestag.de
www.diana-stoecker.de

nicht in erster Linie eine soziale Frage, d.h. es droht nicht der Verlust des Arbeitsplatzes. Fast alle Junglandwirte bewirtschaften die Flächen im Nebenerwerb. Es ist in erster Linie eine Frage, ob der Schwarzwald zukünftig offengehalten werden kann, wenn die Landwirtschaft verschwinden würde.

Der Grund für die rückläufige Zahl der Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter ist insbesondere die aktuelle Förderpolitik. Es sollte über eine effizientere Förderung von Betriebsübergaben sowie neuen Anreizsystemen von Junglandwirtinnen und Junglandwirte nachgedacht werden. Die geplante EU-Agrarreform nach 2023 soll zwar die Förderung von Junglandwirten verbessern. Jedoch müssen hierfür die Junglandwirte zukünftig einen schulischen Nachweis erbringen, der aber im Landkreis gar nicht angeboten wird. Der Hauptankapfel für die Junglandwirte bleibt die große Bürokratie.

Stöcker: „Landschaftserhaltung und Naturschutz gehen im Schwarzwald nur gemeinsam mit der Landwirtschaft. Viele Landwirte haben aufgrund der hohen bürokratischen und Praxis fremden Auflagen bereits aufgegeben. Das darf nicht sein! Ich werde mich daher weiter für die besondere Landwirtschaft in unserer Raumschaft einsetzen.“

Stöcker schlägt die Einführung eines neuen Schwarzwald-Programms vor. Die Ziele eines neuen Schwarzwald-Programms sind, die Landschaft offen zu halten und die einzigartige Kulturlandschaft zu erhalten. Stöcker wird die Bedürfnisse und Interessen der Junglandwirte sowohl

Folgen Sie mir auch auf den Social-Media-Kanälen:
Facebook <https://www.facebook.com/stoeckerdiana> und
Instagram <https://www.instagram.com/stoecker.diana>

Pressemitteilung



Diana Stöcker
Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordnete des Wahlkreises
Lörrach-Müllheim
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030-227-71624
E-Mail: diana.stoecker@bundestag.de
www.diana-stoecker.de

mit nach Berlin nehmen, um sie gegenüber den Landwirtschaftspolitikern der Union einzufordern, als auch den Dialog mit dem Ministerium für Ländlichen Raum sowie mit den unteren Verwaltungsebenen fortzuführen.

Bild: von links: Dr. Lukas Kiefer, Johannes Rombach, Michael Loritz, Diana Stöcker. Das Bild wurde vom Büro Stöcker gemacht; zur freien Verwendung.

Folgen Sie mir auch auf den Social-Media-Kanälen:
Facebook <https://www.facebook.com/stoeckerdiana> und
Instagram <https://www.instagram.com/stoecker.diana>

Pressemitteilung